

1288/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Staatsbürgerschaftsverleihungen im 1. Halbjahr 2000

Laut Statistik des ÖSTAT vom 17. August 2000 gab es im ersten Halbjahr 2000 um 3,9 % weniger Einbürgerungen als im ersten Halbjahr 1999. Die Einbürgerungsquote betrug 1999 3,3 %, was relativ niedrig ist und den Abschluß der Einbürgerung der derzeit im Bundesgebiet niedergelassenen AusländerInnen erst in ca. 30 Jahren bedeuten würde. In manchen Bundesländern beträgt die Rückgangsziffer im Vergleich zum Vorjahr bis zu 31 %. In diesem Lichte und nicht zuletzt aufgrund der Bekenntnisse der Koalitionsparteien im Regierungsprogramm zur Integration von ZuwanderInnen sind die Gründe des Rückgangs der Einbürgerungszahlen von 1999 auf 2000 von großem Interesse.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie viele Anträge auf Staatsbürgerschaftsverleihung wurden 1999 insgesamt und 2000 im ersten Halbjahr aufgliedert nach Bundesländern gestellt?

2. Aus welchen konkreten Gründen wurden 1999 und im ersten Halbjahr 2000 Anträge auf Staatsbürgerschaftsverleihung abgelehnt (aufgeschlüsselt nach Gründen und Bundesländern)?

3. Aus welchen konkreten besonders berücksichtigungswürdigen Gründen wurden 1999 und im ersten Halbjahr 2000 gemäß § 10 Abs. 4 Zi.

1 wie viele Staatsbürgerschaften verliehen (aufgeschlüsselt nach Jahren und Bundesländern)?

4. Wie erklären Sie sich die starke Abnahme der Einbürgerungszahlen vom 1. auf den 2. Quartal 2000 (von einem Anstieg von 7,6 % im Vergleich zum Vorjahresquartal zu einer Abnahme von 11 % im Vergleich zum Vorjahresquartal)?

5. Gibt es konkrete Hinweise auf die Änderung der Vollzugspraxis bei Einbürgerungsverfahren in einzelnen Bundesländern? Sind Ihnen Weisungen (schriftlich oder mündlich) oder Richtlinien zum Einbürgerungsverfahren aus jüngster Zeit bekannt?